

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, liebe GVertreterinnen und --
Vertreter,

die Ev. Kirchengemeinde hat den Entstehungsprozess des B-Planentwurfes in den vergangenen Monaten eng begleitet. Heute soll entschieden werden, ob der Plan zur Diskussion in die Öffentlichkeit gegeben wird. Jetzt ein negatives Votum abzugeben, hieße, eine eineinhalbjährige Arbeit, die bereits durch viele kleine Einzelabstimmungen vorangebracht wurde, ad absurdum zu führen.

Es ist uns als Kirchengemeinde nicht verborgen geblieben, dass der Plan, neben der Dorfkirche auf dem Platz der ehemaligen Hakeschen Scheune eine Gemeindekirche zu bauen, Kritiker hat. Das ist in einem demokratischen Prozess normal. Die Kirchengemeinde will sich der Kritik und der Diskussion stellen. Deshalb werbe ich für eine Auslegung.

Klar betonen möchte ich, dass wir keinen alternativen Standort sehen. In den letzten Jahren haben wir 9 Standorte untersucht und aus unterschiedlichen Gründen verwerfen müssen. Mit dem Standort Altes Dorf für die neue Gemeindekirche ist es anders: Für uns liegen die Vorteile auf der Hand:

Die **Nähe zur Dorfkirche**, die ja ohnehin unsere Sommerkirche ist und ein wichtiger Gottesdienstort bleiben soll. Weiter: die **Nähe zur alten Stahnsdorfer Schule**, dem Zehlendorfer Damm 212, unserem Haus gegenüber der Dorfkirche, in das wir perspektivisch die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit verlagern wollen.

Der *größte* Vorteil: Eine **inspirierende Landschaft** mit den Denkmälern einer für Kleinmachnow bedeutenden Geschichte, von der wir uns vorstellen können, dass sie kulturell behutsam entwickelt werden kann. Eine Vision, die **nötige** Stellplätze in Kauf nehmen muss, aber die von der Vorstellung lebt, dass dort ein sozialer Raum entsteht, in dem Menschen einander begegnen, im Gottesdienst das Leben feiern, singen, beten und sich inspirieren lassen.

Unsere Kirchengemeinde braucht eine Heimat. Jede Familie, die wächst, sorgt für ihr Zuhause. Wir möchten dies ökologisch behutsam tun mit den nötigen, unvermeidbaren Eingriffen in die Natur. Wir möchten eine Architektur entwickeln, in der das Neue nicht über das Alte dominiert. Deshalb wollen wir einen Architekturwettbewerb ausloben, um im Dialog zwischen Architekten, Kommune, Denkmalschutz und Kirchengemeinde eine ästhetisch ansprechende Gestalt der neuen Kirche zu schaffen. Hier gibt es noch keine Festlegungen.

Ich werbe um Zustimmung für die Auslegung des B-Planes und danke für das Rederecht.